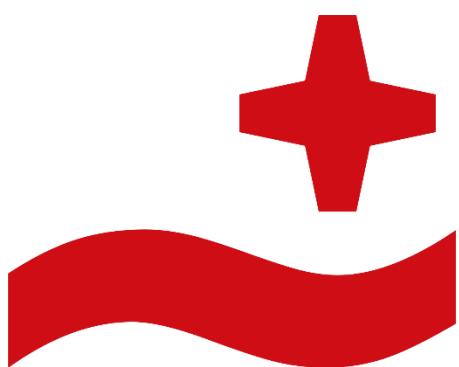


17. Sonntag im Jahreskreis

26. Juli 2026



MIVA

Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Gottesdienst feiern heißt, sein Herz weiten und öffnen für alle Menschen und alle Anliegen. Wir dürfen das je eigene vor Gott bringen und dabei auch unsere Nächsten nicht aus den Augen verlieren.

So feiern wir heute Gottesdienst und tragen in besonderer Weise die Anliegen der MIVA mit und wir denken heute in besonderer Weise an die Großeltern. Die katholische Kirche begeht zum sechsten Mal den Welttag der Großeltern und Senioren. Heuer fällt er genau auf den Gedenktag der hl. Anna und des hl. Joachim, der Großeltern Jesu.

Und ein drittes Anliegen:

Ein besonderer Gruß gilt heute

- den Kindern, die auf Jungscharlager mitfahren,
- dem Team junger Menschen, die sich Urlaub nehmen oder eine Woche Ferien bereitstellen, um ein vielseitiges Programm zu bieten und
- dem Team der Küche, das für eine gute Verpflegung sorgt.

Auf diesem Weg auch gleich ein Danke an euch alle für die Zeit und auch ein Danke an jene,

die uns mit Spenden aller Art versorgen.

Danke Hannah, jetzt fürs musizieren.

Mit diesem Gottesdienst wollen wir Gott um seinen Segen und seinen Schutz bitten.

Werden wir still und spüren wir dem nach, was unser Herz bewegt, wenn wir uns aufmachen.

Öffnen wir unser Herz für all das, was uns erwartet.

Wenn wir uns versammeln um Gottesdienst zu feiern, so unterbrechen wir unseren Alltag, wir nehmen uns selbst heraus aus all den Geschäftigkeiten, die uns antreiben. Mit dieser Unterbrechung unseres Alltags nehmen wir unser Leben und bringen es vor Gott. Wir können unseren Blick weiten, manches neu betrachten, Gott um seinen Segen bitten und auch Danke sagen, für alles Schöne und Gelungene.

Werden wir still und blicken wir auf das Erlebte der vergangenen Woche, denken wir an jene Menschen, die wir in unser Feiern einschließen wollen und schauen wir nach vorne, was uns erwartet.

Kyrie-Rufe

Jesus Christus, du schenkst uns deine Gegenwart.
Herr erbarme dich.

Du führst uns zur Gemeinschaft zusammen.
Christus erbarme dich.

Du sendest uns, von dir zu erzählen.
Herr erbarme dich.

Gott, wir wollen uns dir ganz schenken in dieser Stunde.
Nimm Alles von uns, was uns trennt von dir.
Nimm Alles von uns, was uns trennt voneinander.
Verzeihe, wo wir dir und einander schuldig geblieben sind
und schenke uns deinen Frieden
und deine Gegenwart für immer.
Amen.

Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:
Gott.
Dein Wort ist wie eine kostbare Perle.
Dein Wort ist der Schatz im Acker.
Gib, dass wir auf dein Wort hören
und alles dafür geben, damit es uns erfüllt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Freund und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

1. Lesung

1 Kön 3,5.7-12

Lesung aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen erschien der HERR dem Sálomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll! Und Salomo sprach: HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein. Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? Es gefiel dem Herrn, dass Sálomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

Röm 8,28-30

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind; denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mt 13,44-52

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern. Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.

Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg. So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten ihm: Ja. Da sagte er zu ihnen: Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Christa Außerwöger

Wenn uns - gleich dem Salomo - der Herr des Nachts im Traum erscheinen würde, was würden wir uns wünschen?

Ob uns auch so eine weise, gute Antwort einfallen würde?

Ein hörendes Herz?

Wir Menschen haben Augen um zu sehen, Ohren um zu hören. Es ist gut und wichtig, dass diese beiden Sinnesorgane gut funktionieren. Wir können einen Hörtest machen, wir können einen Sehtest machen und wenn die Funktion beeinträchtigt ist, brauchen wir eine Brille oder ein Hörgerät. Da lässt sich vieles technisch gut lösen.

Gelingendes Zusammenleben braucht mehr, als diese Funktionalität.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“ heißt es in der Geschichte „Der kleine Prinz“ und ähnlich klingt das heute mit dem „hörenden Herzen“: Man hört nur mit dem Herzen gut.

Gutes Zusammenleben gelingt dann, wenn wir einander achten, aufeinander hören, wenn wir uns manchmal selber ein wenig zurücknehmen können

- wenn unser Herz hinhört, auf das, was uns gesagt wird
- wenn unser Herz hinhört, auf unser Gegenüber, das zu uns spricht.

Ein gutes Gespräch braucht ein gutes Zuhören, ein Hinhören, ein Einfühlen und Verstehen. Manche Gespräche bleiben uns als solche Sternstunden in Erinnerung.

Wie gut tut es, ein Gegenüber zu haben mit „hörendem Herzen“, wo ich mich verstanden und ernstgenommen weiß, wo ich im Erzählen mein Herz öffne. Und auch selber können wir uns immer wieder einüben darin, mit einem „hörenden Herzen“ seinem Gegenüber die Zeit zu schenken, hinzuhören, zu verstehen.

Mit Blick auf unsere gemeinsame Woche am Jungscharlager wünsche ich uns allen ein „hörendes Herz“.

Dann kann diese Woche, unser gemeinsames Erleben so ein Schatz im Acker werden oder eine kostbare Perle sein.

Ein „hörendes Herz“ braucht es, wenn es um das Anliegen der MIVA - der Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft geht.

Es ist in unseren Breiten eher die Seltenheit, dass Kinder zu Fuß in die Schule gehen - Schulbusse sind ganz normal, auch ist es üblich, dass Eltern auf dem Weg in die Arbeit die Kinder noch schnell in die Schule bringen und viele Jugendliche kommen mit dem eigenen Auto. Darüber hinaus handelt es sich meist um kurze Strecken.

Die Zeit beschwerlicher Schulwege ist Vergangenheit - nicht so in MIVA-Partnerländern: Schulen sind weit entfernt, der Weg dorthin weit. Mit der heutigen Spende werden Schulbusse finanziert, um den Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven zu eröffnen. Wenn der Weg zur Schule „frei“ ist, weil er bewältigt werden kann, dann ist der Weg frei für Bildung und damit ist ein Weg „frei“, der Chancen auf ein eigenes Einkommen, auf Unabhängigkeit und ein selbstbestimmtes Leben eröffnet.

Ein Schatz im Acker oder eine wertvolle Perle, das alles andere in den Schatten stellt.

Auch von euch Großeltern wollen wir noch einmal reden.

Eure Lebenserfahrung wollt ihr mit euren Kindern und Enkelkindern teilen. Eure praktischen Dienste, wie die Kinder vom Kindergarten abzuholen, als Babysitter:in einspringen und vieles mehr, sind vielfach gefragt und unentbehrlich. Die Weisheit des Alters ist ein Schatz, den es zu entdecken gilt. Diese Weisheit engt nicht ein und zwingt nicht auf. Sie ermöglicht, eigene Wege gehen zu lassen. Mögen wir alle auf ein gutes Miteinander der Generationen schauen, uns gegenseitig achten und unterstützen, da sein und sich in den Hintergrund stellen zur richtigen Zeit.

Wenn uns all das gelingt, dann sind wir alle reich Beschenkte und ein Stück Himmel auf Erden wird spürbar.

Fürbitten

„Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren will.“

So heißt es in der heutigen Lesung.

Wir dürfen immer mit unseren Anliegen und Bitten zu dir kommen.

Für alle, die beim Jungscharlager dabei sind.

Segne und begleite sie bei allen Unternehmungen,
bei Spiel und Spaß und lass alle wieder gut heimkehren.

Wir bitten dich erhöre uns.

Schenke uns ein „hörendes Herz“,

um die Nöte und Bedürfnisse unserer Mitmenschen

in den Projektländern der MIVA wahrzunehmen,

damit wir helfen und unterstützen, wo Hilfe gebraucht wird.

Wir bitten dich erhöre uns.

Für die Großeltern und Senioren.

Ihr Leben ist wie ein Schatz im Acker.

Es gilt dankbar zu sein für all das Schöne,

das ihnen geschenkt wurde und das anzunehmen,
was nicht gelungen ist.

Segne und begleite sie.

Wir bitten dich erhöre uns.

„Ich werde dich nie vergessen.“

Diesen Satz aus dem Buch des Propheten Jesaja

wählte Papst Leo für den heutigen Welttag

der Großeltern und Senioren.

Wir denken in besonderer Weise an all die Menschen,

die immer Teil unserer Gottesdienstgemeinschaft sind und heute aus den
verschiedensten Gründen nicht hier sind.

Stärke sie mit der Zusage: „Ich werde dich nie vergessen.“

Wir bitten dich erhöre uns.

Für unsere verstorbenen Angehörigen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Jungschargebet

Jesus Christus, in der Jungschar sind wir eine Gemeinschaft,
die nach deinem Vorbild leben möchte.

Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben. Miteinander fällt
es uns auch leichter,

Schwierigkeiten zu überwinden.

Hilf uns, dass wir zusammenhalten und einander gut verstehen. Es soll uns
nicht gleichgültig sein, wie es anderen geht.

Wir danken dir, dass wir Freude weitergeben können.

Danke, dass du immer bei uns bist.

Segensbitte

Gott segne und beschütze euch.

Er sei mit euch,

wenn ihr unter seinem Himmelszelt unterwegs seid
auf den Straßen, am Spielplatz, im Wasser.

Er sei mit euch

in der Gemeinschaft am Jungscharlager,

zu Hause in den Familien,

beim Zusammensein der verschiedenen Generationen.

Er sei mit euch

im ausgelassenen Spiel und wenn ihr Ruhe und Erholung sucht.

Gott, segne und begleite dich.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Spendeninformation MIVA

Mobilität ist teilbar. Unser Ziel ist es, Menschen in den ärmsten Regionen der Welt mit Mobilität zu unterstützen. Mobilität ist vielfältig: Sie sichert Existenzen, ermöglicht Bildung, schenkt den Menschen Hoffnung, hilft Distanzen zu überwinden und rettet im Notfall Leben. Unser Solidaritätsgedanke lautet daher „Mobilität ist teilbar.“. Spenden an die MIVA Austria sind steuerlich absetzbar. **IBAN: AT07 2032 0321 0060 0000**